

Arbeitsstipendium für Bildende Kunst 2013 – Jurybegründung
Markus Jeschaunig und Clara Oppel

Vom Gaisberg über den Hauptbahnhof, durch den Rosengarten einer alten Dame in Waltendorf bis zu einem Waldstück am Ragnitztalweg. Über die Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Räumen hinweg, zieht Markus Jeschaunig eine gerade Linie von West nach Ost quer durch das Grazer Stadtgebiet, aktiviert ein Team von Urbanen Tomograph*innen und schickt sie auf einen Film-Trip, um ein simultanes Stadtportrait anzufertigen, das sich in einer Videoinstallation am Linien-Mittelpunkt Künstlerhaus verdichtet. Mit Urban Tomography, seinem Diplomprojekt an der Universität für künstlerische & industrielle Gestaltung in Linz, war der junge Architekt und Künstler 2010 nach Graz zurückgekehrt, um hier und von hier aus, die Linie seiner grundlegenden Themen konsequent weiter zu verfolgen. Öffentlicher Raum/Landschaft/Architektur, Bildende Kunst/Ökologie/Biosphäre. An diesen Schnittstellen entwickelt Jeschaunig, genau beobachtend und analysierend seine interdisziplinär ausgerichteten Projekte, die ausführliche Recherchen verbunden mit der Investition von Zeit und Konzentration in die Konzeption ebenso voraussetzen wie Überzeugungskraft und das Aufbauen von Netzwerken. "Lebt und arbeitet in Graz". Man darf bei Markus Jeschaunig davon ausgehen, dass das Arbeitsstipendium dazu beitragen wird, die biografische Notiz positiv zu besetzen – für den Künstler und für die Grazer Kunstszene.

Clara Oppel ist 1967 in Haßfurt (D) geboren, lebt und arbeitet in Graz. Ihr Werdegang ist von Anbeginn an durch ihren multimedialen und disziplinenübergreifenden Zugang zur Kunst geprägt. Sie studierte ab 1995 an der A.d.b.K. Nürnberg Malerei, an der A.d.b.K. Wien Bildhauerei, an der Musikuniversität Wien am Institut für Elektroakustik, an der HfG in Karlsruhe Medienkunst und wurde schließlich künstlerisch wissenschaftliche Mitarbeiterin an der "Bildenden" in Wien bei Prof. Bruno Gironcoli. Regelmäßig begleiten ihre Laufbahn Preise und Stipendien im/für In- und Ausland. Mit dem für 2013 geplanten Projekt "Zeitklang – Mindspace II" schließt Clara Oppel an ihre multimedialen Präzisionsarbeiten an und formuliert eine audiovisuelle Installation, deren Ausgangspunkt "der Raum im Kopf", der "unsere Gedanken und Emotionen die Realität bestimmen lassen". Ein interessantes Projekt, dessen Umsetzung mit Hilfe eines Stipendiums unterstützt werden sollte.